

Das Wettinfest.

Welch' ein Fest! An prangendem Glanz ohne seines Gleichen, wird keines kommen, welches höher getragen und gefeiert werden kann von der Freude eines ganzen Landes und der Liebe seines treuen Volkes. Kunst und Poesie, Wissenschaft und Frohsinn hatten ihre Schätze geöffnet, um phantasiereiche Gebilde zu schaffen, welche, längst vergangene Zeiten mit der Gegenwart verknüpfend, in ihrer bunten Reihenfolge unvergeßliche Eindrücke hervorriefen.

Das Haus Wettin feierte in den Tagen des Juni sein achthundertjähriges Regenten-Jubiläum und ganz Sachsen feierte es mit seinem angestammten Königshause und war durch seine abgesandten Vertreter an ihm betheilig.

Es wurde auch von uns mit freudigem Jubel begrüßt. Das Carolahaus schmückte sich mit allen seinen Flaggen und ihre Falten wehten über bewegte Herzen.

Es war dem Albertvereine vergönnt, dem erlauchten Herrscherpaare durch eine Abordnung die Gefühle dankbarer Hingebung zum Ausdruck bringen zu dürfen. Dieses wahrhaft vaterländische Fest hatte aber für unseren Verein noch eine besondere Bedeutung gewonnen.

In Folge seiner und zur Erinnerung an dasselbe wurden 2 Freibetten errichtet und Ihre Majestät die Königin nahm mit huldvollem Danke diese hochherzigen Stiftungen entgegen.

Die eine war das Ergebnis der erfolgreichen Bemühungen des Herrn Amtshauptmann Geheimen Regierungsrath Dr. Schmidt, welcher die Begründung eines Freibettes „Wettinbett“ durch die Gemeinden seines Bezirks (Amtshauptmannschaft Dresden=Altstadt) mit einer Einzahlung von 10000 Mk. in's Leben rief. Die Gemeinden, der Zahl nach 33, erwarben hierdurch das Recht, für je einen Kranken, auf eine gewisse Anzahl Pflagetage,